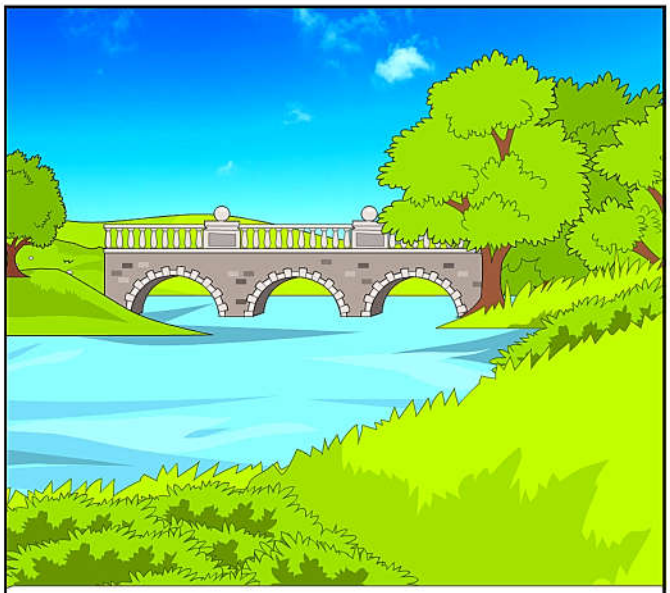
Sagen und Legenden aus Halle (Saale) und Umgebung

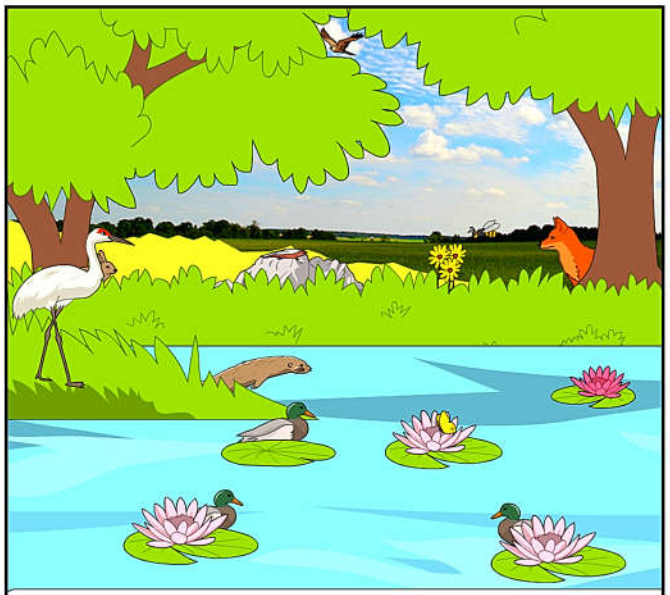
Der Trompeterfelsen

Eine laue Sommernacht in Halle, in der Nähe des Trompeterfelsen am Ufer der Saale.

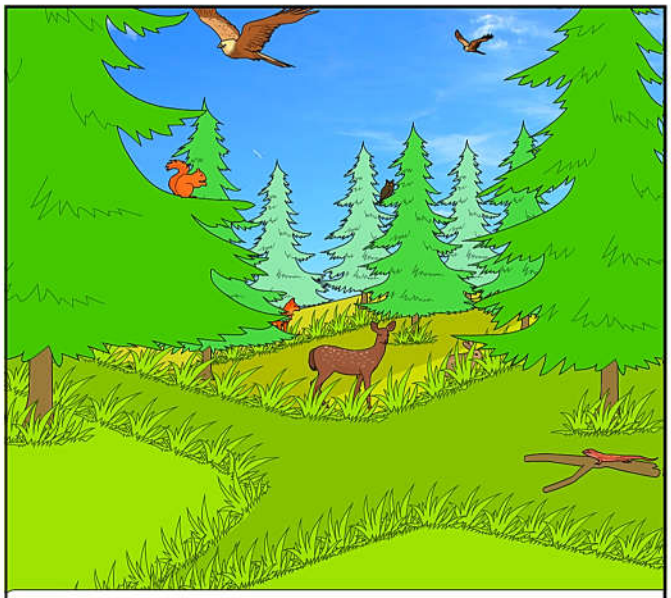
Ich möchte euch heute erzählen, wie der Trompeterfelsen zu seinem Namen kam.



An den Flüssen, ...



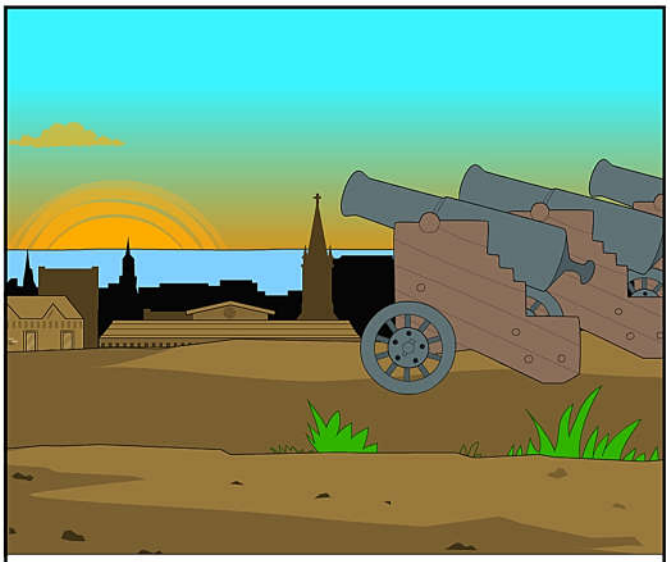
... an den Seen, ...



... in den Wäldern, ...

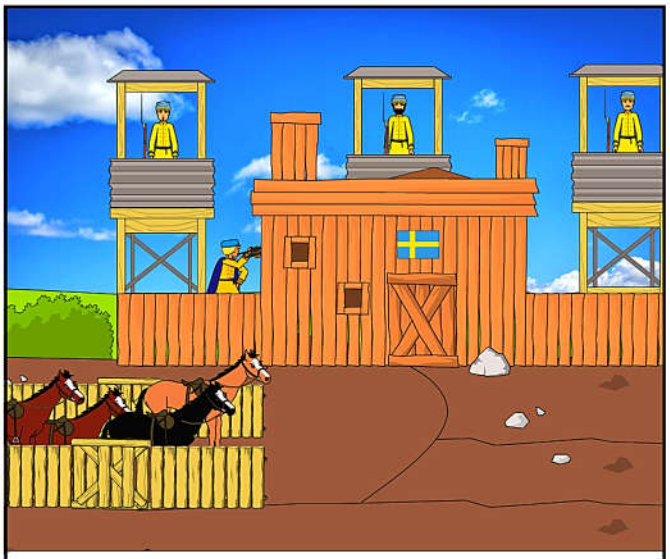
... sowie auf dem Lande ...

... und in der Stadt, herrschte Ruhe und Frieden, noch. Keiner ahnte das Unheil.



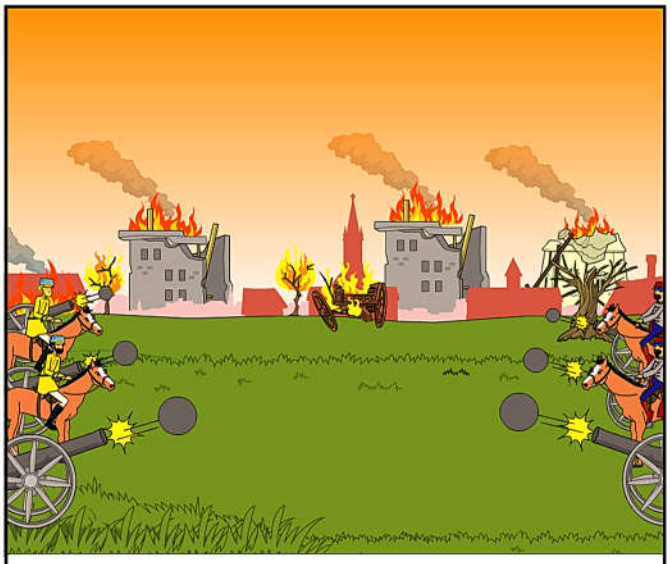
Ein Krieg hatte begonnen, der 30 Jahre andauern sollte.

In der Nähe von Halle in dem kleinen Dorf Lettin, war von dem Krieg noch nichts zu spüren.



Unweit des Dorfes hatten schwedische Soldaten ihr Lager aufgeschlagen.

Auch die gegnerischen Soldaten hatten Stellung bezogen.



Bald darauf kam es zu erbitterten Kämpfen zwischen den beiden Armeen.

Überall herrschte Chaos und Zerstörung.

So kam es, dass ein schwedischer Trompeter auf feindliche Soldaten traf.

Der Trompeter erkannte die Gefahr und wendete blitzschnell sein Pferd zur Flucht.

Er wurde aber weiterhin verfolgt.

Ein Wald kam ihm gut gelegen. Denn da konnte er sich verstecken.

Auch dieses zerstörte Dorf bot ihm genügend Schutz.

Jedoch seine Verfolger waren ihm weiterhin auf den Fersen.

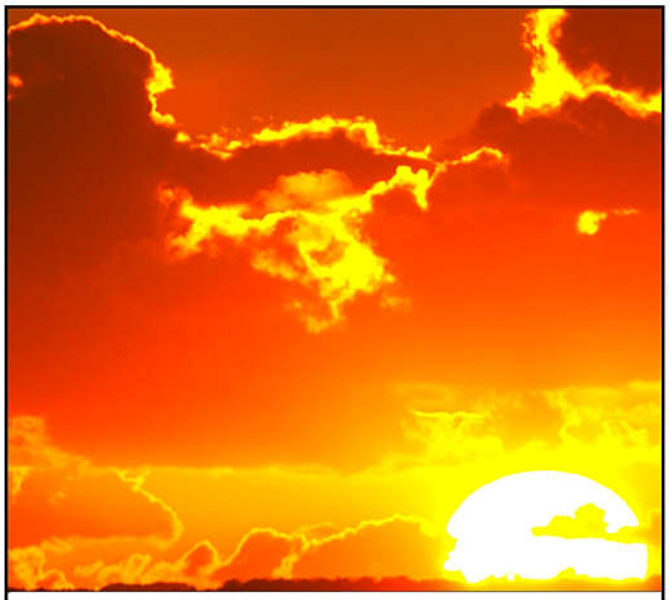
Sie hatten ihn entdeckt ...

... und nahmen seine Verfolgung wieder auf.

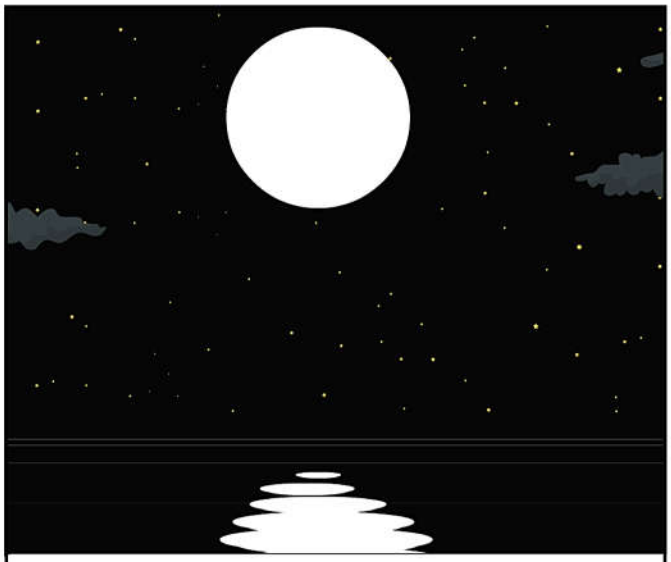
Aber auch diesesmal konnte er ihnen entkommen ...

... und fand Zuflucht in einer Kirche.

Dort konnte er sich kurzzeitig von seiner Flucht erholen.



Wieder ging ein Tag zu Ende.

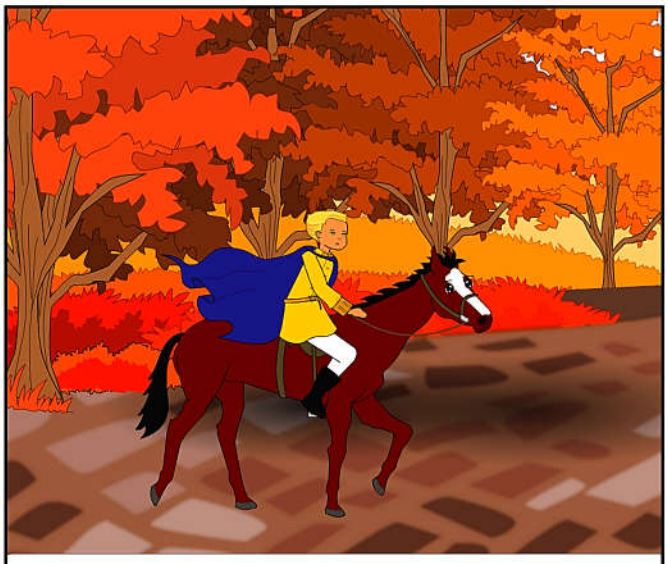


In der Nacht war alles friedlich. Man hörte weder Kanonen noch Gewehre.

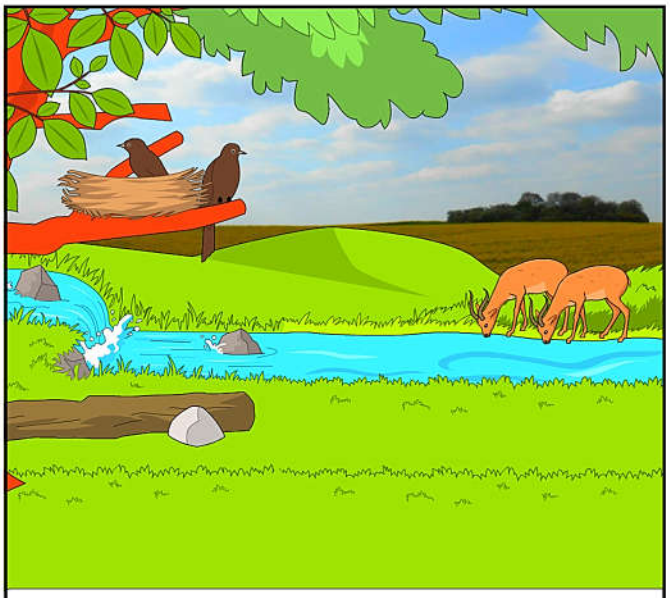
Doch leider war die Stille nur von kurzer Dauer. Der Mond verabschiedete sich, ging zur Ruhe ...

... und überließ der Sonne den Platz, die einen neuen Tag einläutete und hoffentlich auch das Ende des Krieges.

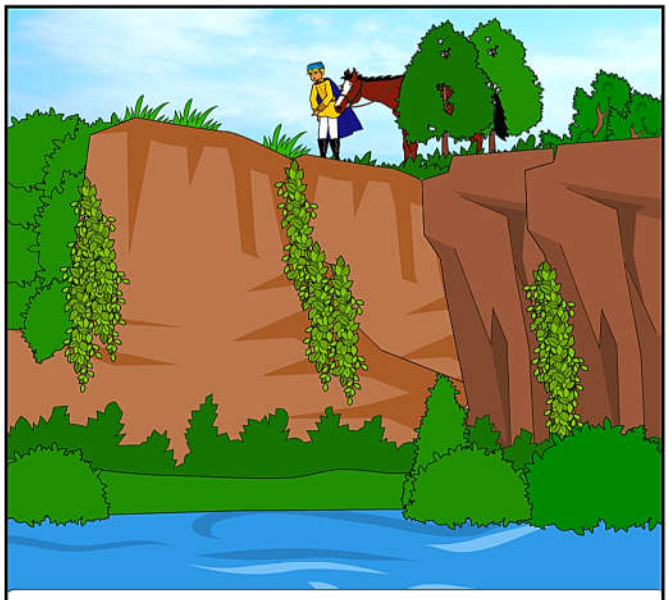
Die Verfolger hatten die ruhige Nacht ebenfalls genutzt um neue Kräfte zu sammeln.



Und nach kurzer Zeit hatten sie die Spur des Trompeters wieder aufgenommen.



Er erreichte glücklich das Ufer der Saale...

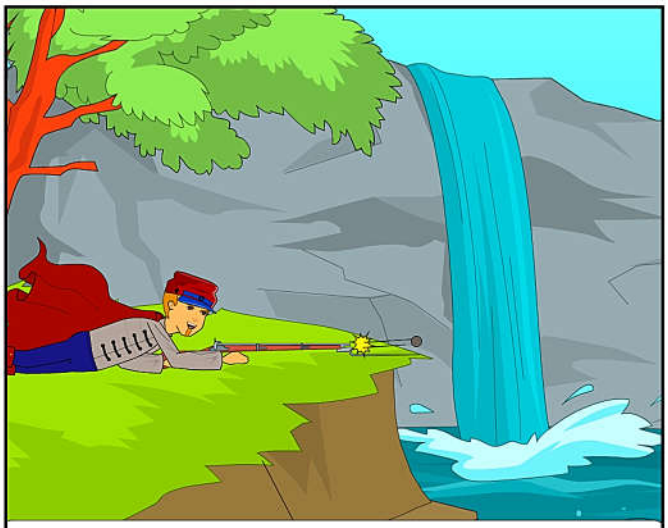


... und wiegte sich schon in Sicherheit.

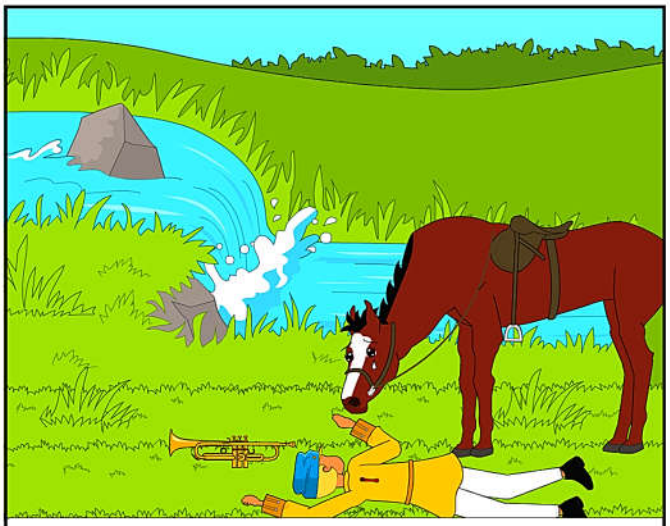
Doch am Horizont entdeckte er seine Feinde.

Mit einem beherzten Sprung vom Felsen, stürzte er sich mit seinem treuen Pferd in die Saale.

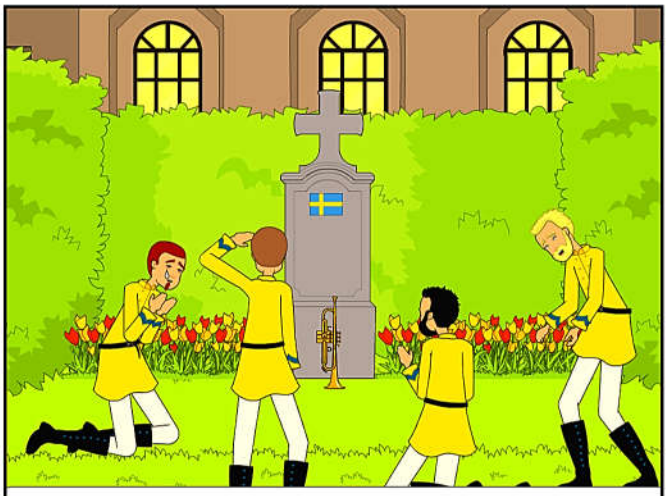
Glücklich erreichte er das andere Ufer und aus Freude über seine Rettung nahm er die Trompete und stimmte ein Lied an.



Einer der feindlichen Soldaten nutzte die Unaufmerksamkeit des Trompeters aus und schoss auf ihn.



Die Kugel traf ihn in den Rücken und er sank zu Boden. Seine Trompete fiel ihm dabei aus der Hand und verstummte für immer.



Seine Kameraden trauerten um ihn. Zur Erinnerung an sein tragisches Geschick erhielt der Felsen von dem er in die Saale sprang, den Namen Trompeterfelsen.